

Anlage 1: Verhaltens-Regeln

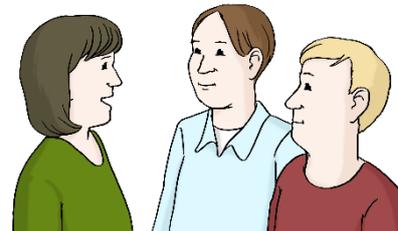
Grundsatz:

- **Niemand** muss eine Übung machen.
- **Niemand** muss etwas tun.



Sprache, Wortwahl

- Wir reden mit Respekt.
- Wir reden klar.
Und wir reden so, dass sich die Menschen in unserer Nähe wohlfühlen.
- Manche Menschen sagen böse Sachen.
Zum Beispiel:
 - Beleidigungen
 - Witze über Sex
 - Witze über die Herkunft von Menschen
 - Witze über die Religion von Menschen
 - Witze über das Aussehen von Menschen.



Das ist **nicht** okay.

Wir reden dann mit den Menschen und sagen:
Wir wollen gut und respektvoll miteinander umgehen.

Die Intim-Sphäre ist wichtig.

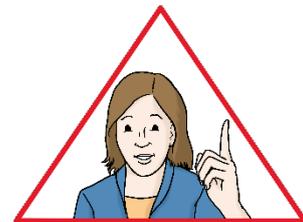
- Intim-Sphäre ist ein schweres Wort.
Das heißt: Manche Sachen sind privat.
Zum Beispiel:
 - beim Duschen
 - beim Umziehen.
- Die Umkleide-Kabine ist ein geschützter Bereich.
- Es gibt Umkleiden und Duschen für Mädchen.
- Und es gibt Umkleiden und Duschen für Jungen.
- Die Übungs-Leiter und Übungs-Leiterinnen sprechen mit den Eltern welche Hilfe in Ordnung ist.
- Es dürfen **keine** fremden Menschen in die Umkleide gehen.
- Die Übungs-Leiter und Übungs-Leiterinnen gehen **nicht** einfach in die Umkleide.



- Vielleicht gibt es ein Problem in der Umkleide. Dann klopfen die Übungs-Leiter und Übungs-Leiterinnen an die Tür und sagen: Bitte kommt jemand mit Kleidung raus.
- Kleinere Kinder müssen auf die Toilette und brauchen Hilfe? Das sprechen wir mit den Eltern ab.
- Die Übungs-Leiter und Übungs-Leiterinnen sind beim Duschen **nicht** dabei. Die Eltern sind beim Duschen auch **nicht** dabei.

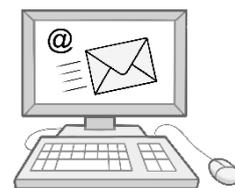
Wann ist Körper-Kontakt okay?

- Am besten ist es, wenn es 2 Übungsleiter gibt.
- Wenn Hilfestellungen nötig sind wird das vorher erklärt.
- Manchmal ist ein Kind traurig. Man will das Kind trösten. Dann muss man das Kind fragen: Darf ich dich in den Arm nehmen? Wir warten die Antwort des Kindes ab. Vielleicht sagt das Kind: Ja. Vielleicht sagt das Kind: **Nein.** Wir achten darauf, was das Kind sagt. Und wir nehmen die Antwort vom Kind ernst.



Medien und soziale Netzwerke

- Wir benutzen digitale Kommunikation nur für Infos. Digitale Kommunikation heißt: Menschen schreiben sich über das Internet. Zum Beispiel:
 - für das Training
 - für den Verein.
- Private Bilder oder Videos dürfen mit Zustimmung der Eltern gemacht werden
- In den Umkleide-Kabinen dürfen
 - **keine** Videos
 - **keine** Fotos
 - **keine** Tonaufnahmen gemacht werden.





- Wir geben private Infos über Menschen nur mit Erlaubnis weiter.
Zum Beispiel:
 - Handy-Nummern.
- Wir halten uns an den Datenschutz.



Übernachtungen

- Manchmal gibt es Übernachtungen.
Zum Beispiel:
 - bei Wett-Kämpfen
 - bei Freizeit-Veranstaltungen.

Dann schlafen die Jungen in einem Zimmer.
Und die Mädchen schlafen in einem anderen Zimmer.

Die Betreuer sollen Männer und Frauen sein.

